

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 38

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 13

Rebellion, Krieg und Zerstörung – Teil 4

Der Leviathan

So unwahrscheinlich das in modernen Zeiten auch erscheinen mag, war die alte Welt mit der Gestalt des sieben-köpfigen Drachen vertraut.

Dieser „Drache“ wird in der Tat in mehreren Stellen im Tanach, der hebräischen Bibel, erwähnt und in der sagenumwobenen Kreatur LEVIATHAN verkörpert. Leviathan („Lotan“ für die Ugariten und „Mussag“ für die Sumerer) war, als sieben-köpfiger Drache des Meeres, ein prominenter Bestandteil der Mythologie des alten Nahen Ostens.

Die wichtigste Bedeutung des Leviathan-Motivs bezieht sich auf den Ouroboros (die Schlange, die ihren Schwanz frisst), ein Symbol, das die Milchstraßen-Galaxie darstellt und den katastrophalen Übergang der Äonen signalisiert. Abgesehen von seiner astronomischen Bedeutung repräsentiert Leviathan die Konföderation abtrünniger Drachen-Fürsten, die es gewagt hatten, in einem vergangenen Zeitalter mit dem König des Himmels zu kämpfen.

Psalmen Kapitel 74, Verse 10-14

10 Wie lange, o Gott, soll DER WIDERSACHE noch schmähen, DER FEIND Deinen Namen immerfort lästern? 11 Warum doch ziehst Du Deine Hand zurück? O zieh Deine Rechte hervor aus dem Busen, mach ein Ende! 12 Gott ist ja doch mein König von alters her, Rettungstaten vollführt Er inmitten des Landes (auf der ganzen Erde). 13 DU hast das Meer durch Deine Kraft gespalten, DIE HÄUPTER DER DRACHEN auf den Fluten zerschellt. 14 DU hast LEVIATHANS KÖPFE zermalmt, zum Fraß ihn hingegeben dem Volke der Wüstentiere.

In der Kosmologie der Antike wurde der Weltraum allgemein als ein „kosmisches Meer“ dargestellt – als die Wasser über der Erde. So heißt es auch in der Bibel, dass Gott die irdischen Gewässer unter dem Firmament von den kosmischen Wassern darüber getrennt hat.

1.Mose Kapitel 1, Vers 6

Dann sprach Gott: »Es entstehe ein festes Gewölbe inmitten der Wasser und bilde EINE SCHEIDEWAND zwischen den beiderseitigen Wassern!« Und es geschah so.

Das Teilen des Meeres und das Abschlagen der Häupter der Drachen auf den Wassern sind Redewendungen, welche die Vision eines galaktischen Krieges heraufbeschwören sollen, in dem die sieben abtrünnigen Fürsten und die von ihnen in die Schlacht geführten Streitkräfte von himmlischen Heerscharen besiegt wurden.

Das **Buch Hiob** enthält einen langen Monolog, in dem Leviathan als „König über alle Söhne des Stolzes“ bezeichnet und als unbezwingbarer Gigant dargestellt wird, der nur durch die Hand Gottes bezwungen werden kann.

Hiob Kapitel 40, Verse 15-32

15 „Sieh doch den Behemoth (das „Riesentier“), den ICH gemacht habe wie dich: Gras frisst er wie der Ochse! 16 Sieh doch, welche Kraft in seinen Lenden liegt und welche Stärke in seinen Bauchmuskeln! 17 Sein Schwanz streckt sich wie eine Zeder; die Sehnen seiner Schenkel sind fest verflochten. 18 Seine Knochen sind wie eiserne Röhren, seine Gebeine wie Eisenstangen. 19 Er ist der Erstling (das Meisterstück) der Wege Gottes; Der ihn gemacht hat, reichte ihm sein Schwert. 20 Denn Futter tragen ihm die Berge, wo alle Tiere des Feldes spielen. 21 Unter Lotosgebüsch liegt er, versteckt im Rohr und Sumpf. 22 Lotosgebüsche bedecken ihn mit ihrem Schatten; die Bachweiden umgeben ihn. 23 Siehe, der Strom schwillt mächtig an — er fürchtet sich nicht; er bleibt auch ruhig, wenn ein Jordan sich in seinen Mund ergießt! 24 Kann man ihm in seine Augen greifen, kann man mit Fangseilen seine Nase durchbohren? 25 Ziehst du etwa den Leviathan (dem Gewundenen) mit der Angel heraus, und kannst du seine Zunge mit einer Fangschnur fassen? 26 Kannst du ein Binsenseil durch seine Nase ziehen und einen Haken durch seine Kinnbacken stoßen? 27 Wird er dich lange anflehen oder dir freundliche Worte sagen? 28 Wird er einen Bund mit dir schließen, dass du ihn zum ewigen Knecht machst?

29 Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vögelchen oder ihn anbinden für deine Mädchen? 30 Feilschen etwa die Fischersleute um ihn, oder teilen ihn die Händler unter sich? 31 Kannst du seine Haut mit Spießen spicken und mit Fischharpunen seinen Kopf? 32 Lege doch deine Hand einmal an ihn — du wirst den Kampf nicht vergessen, wirst es nicht noch einmal tun!“

Hiob Kapitel 41, Verse 1-24

1 Siehe, die Hoffnung auf ihn wird getäuscht; wird man nicht schon bei seinem Anblick hingestreckt? 2 Niemand ist so tollkühn, dass er ihn reizen möchte; wer aber kann vor Mir bestehen? 3 Wer hat Mir zuvor gegeben, dass ICH ihm vergelten sollte? Alles, was unter dem ganzen Himmel ist, gehört Mir! 4 ICH will von seinen Gliedern nicht schweigen, sondern reden von seiner Kraftfülle und von der Schönheit seines Baus.

5 Wer kann sein Gewand aufdecken, und wer greift ihm in die Doppelreihe seiner Zähne? 6 Wer öffnet die Tore seines Rachens? Rings um seine Zähne lagert Schrecken. 7 Prächtig sind seine starken Schilder, fest zusammengeschlossen und versiegelt; 8 einer fügt sich an den anderen, so dass kein Luftzug dazwischenkommt; 9 jedes haftet fest an dem anderen, sie greifen ineinander und lassen sich nicht trennen. 10 Sein Niesen lässt Licht aufleuchten, und seine Augen sind wie die Strahlen der Morgenröte. 11 Aus seinem Rachen schießen Fackeln; Feuerfunken sprühen aus ihm heraus. 12 Aus seinen Nüstern kommt Rauch hervor wie aus einem siedenden Topf und einem Kessel. 13 Sein Hauch entzündet Kohlen, eine Flamme schießt aus seinem Rachen; 14 Stärke wohnt auf seinem Nacken, und Angst springt vor ihm her. 15 Die Wampen seines Fleisches haften aneinander; sie sind ihm fest angegossen, unbeweglich. 16 Sein Herz ist hart wie Stein und so fest wie der untere Mühlstein. 17 Die Helden erbeben, wenn er auffährt; vor Verzagtheit geraten sie außer sich. 18 Trifft man ihn mit dem Schwert, so hält es nicht stand, weder Speer noch Wurfspieß oder Harpune. 19 Er achtet Eisen für Stroh und Erz für faules Holz. 20 Kein Pfeil kann ihn in die Flucht schlagen, und Schleudersteine verwandeln sich ihm zu Spreu. 21 Er achtet die Keule für einen Halm und verlacht das Sausen des Wurfspießes. 22 Auf seiner Unterseite sind spitze Scherben; er zieht einen Dreschschlitten über den Schlamm dahin. 23 Er bringt die Tiefe zum Sieden wie einen Kessel, macht das Meer zu einem Salbentopf. 24 Hinter ihm her leuchtet der Pfad; man könnte die Flut für Silberhaar halten. 25 Auf Erden ist nicht seinesgleichen; er ist geschaffen, um ohne Furcht zu sein. 26 Er schaut alle Hohen [furchtlos] an; er ist ein König über alle Stolzen.

Beachte, dass der Psalmist in **Ps 74:10-11** bittet, dass Gott Seine rechte Hand gegen den Feind (Leviathan), der STÄNDIG Gottes Namen lästert, freisetzen möge.

Die rechte Hand Gottes ist eine klare Anspielung auf Seinen eingeborenen Sohn Jesus Christus, über den der Apostel Johannes sagt:

Johannes Kapitel 1, Vers 18

Niemand hat Gott jemals gesehen: Der eingeborene Sohn, Der an des (himmlischen) Vaters Brust liegt, Der hat Kunde (von Ihm) gebracht.

Der Sohn Gottes ist der alte König, der die Drachen inmitten des kosmischen Meeres gebändigt und sie von ihren hohen Thronen gestürzt hat.

Der Aufstand, der im Himmel begann, wurde dort zwar niedergeschlagen, ist aber noch nicht vollständig bezwungen. Dessen Streitkräfte wurden zwar in die Flucht geschlagen, aber NICHT ausgerottet.

Die Drachen sollten weiterhin den KÖNIG der Könige beschimpfen und sich Ihm auf

der Erde widersetzen, aber sie sind JETZT Fürsten ohne Reich – die entthronten und enterbten Söhne Gottes, dazu verdammt sind, die Empörung des HERRN für immer zu ertragen, ohne jegliche Hoffnung auf Versöhnung.

Satan hat sich vorübergehend seiner Vernichtung entzogen, aber er wird dem Gericht Gottes letztendlich nicht entgehen können.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache